

darinnen zaigt er Hr. Wilhalben von Moshaim zu Perkhmaister für Ver-
stendig geeignet an. Sy die Camer schreiben auch, dass sich Hr. Franz
von Tannhausen darzu bestellen lassen wolt. Sept. 1547.”

c) „Camer in Ósterreich schikken H. Frannzen von Tanhausen
schreibens Abschrift So Er Inen auf Iren gegebenen beschaid von wegen
Annemung des obersten Perkhmaister Ambts in N. Oe. Lannden gethan hat.
Dec. 1547.”

III. auf Christoph Freiherrn v. Tannhausen zu Seite 141:

HIER RVEHET IN CHRISTO DER WOHLGEBORNE VND
FVRTREFFLICH BERVEHMTE HERR HERR CHRISTOPH
FREYHERR VON THONHAVSEN ERB-TRVCKSES DES ERZ-
STVFFTES SALTZBVRG, EÜRSTL. DVRCHELVCKT RATH
VND LANDSHAVBTMAN DES HERZOGTHVMS CARN-
TEN, WELCHER SEIN IN TRVEBSALL ZVGEBRACH-
TES LEBEN SEELIGLICH BESCHLOSSEN
DEN XXIII. TAG MARTY
M . D . LXV.

Dann folgen deutsche Reime.

IV. auf Jakob Freiherrn v. Tannhausen zu S. 142:

HIER RVEHET VND LIGT IN GOTT, DER WOHLGE-
BOHRNE HERR IACOB FREYHERR VON THON-
HAVSEN ERBTRVCKSESS DES ERZSTVFFT SALZ-
BVRG. WELCHER DEN XXIII TAG SEPTEMBRIS
MDLX IN CHRISTO SEELIG VERSCHIEDEN.
VND HAT DISES EPITAPHIVM ZV EHREN VND
GEDÄCHTVS HIEHER MACHEN VND AVFRICH-
TEN LASSEN SEIN GEWESTE FRAY GEMAHL
DIE WOHLGEBORNE FRAY FRAY ANNA IEZT
FREYIN ZV TEVFFENBACH FRAY ZV MVRAV GE-
BOHRNE NEVMANNIN ZV WASSER-
LEAMBVRG.

XXXIV.

WOLFGANG VON JÖRGER ZU TOLLET,

Herr und Ritter, Landeshauptmann im Lande ob der Enns, † 1524.

(Tab. XI. Nro. 49.)

✿ HERR ✿ WOLFGANG ✿ JÖRGER ✿ ZV ✿ TOLET ✿ RITTER ✿ ROM ✿ ischer
KHAY ✿ serlicher ✿ MAY ✿ estät ZC. Dessen Brustbild mit einer geflochte-
nen Haube, Wamms und doppelter Kette. Im Felde: 1.5—1.8.

R. ☉ RAT ☉ h VND ☉ LANDSHAFTMAN ☉ IN ☉ ÖSTERREICH ☉ OB ☉ DER ☉
ENNS.

Das Wapen, nämlich: in einem nach der Länge herab gespaltenen Schilde zwei Pflugscharen, auf dem gekrönten Helme zwei ausgebreitete Adlerflügel, deren jeder in der Mitte mit einer Pflugschar besetzt ist.

Grösse: 2 Zoll; Gewicht: $2\frac{3}{16}$ Loth, alter Guss.

Zu den ältesten adeligen Geschlechtern Oesterreich's ob der Enns gehören die uralten Ritter, dann Freiherren und seit 1659 Reichsgrafen Jörg er v. Sanct-Jörgen und Tollet *).

Der erste edle Jörg er zufolge einer Urkunde des Erzstiftes Salzburg und einer des Klosters Lambach war 1235 Helmhart v. Sanct Georgen, aus einem Geschlechte, das sich in jener Zeit um die Landwirthschaft grosse Verdienste erwarb, und zum Zeichen davon eine Pflugschar führte **).

Da der berühmte Genealog Johann Georg Adam Freiherr v. Hohenneck, einer der ausgezeichnetsten Söhne dieses Landes (geb. 28. Jänner 1669, gest. 11. Aug. 1754), dieses alté Geschlecht im I. Bande seines genealogischen und historischen Werkes S. 446 u. ff. ausführlich beschrieben hat, so wird es genügen, hier das unsern Wolfgang Betreffende mit Beifügung dessen, was Andere hierüber melden, dem Leser in Kürze mitzutheilen.

Wolfgang v. Jörg er war in seinen jüngern Jahren kaiserlicher Truchsess, Landrath ob der Enns, und in den Jahren 1505—1508 Salzamtman zu Gmunden.

Er half in den Jahren 1485 und 1486 als kais. Feldhauptmann die vom ungarischen Könige Matthias Corvinus belagerte Stadt Wiener-Neustadt vertheidigen, und ward von Max. I. bei dessen Krönung zum römischen Könige in Aachen am 5. April 1486 nebst vielen Andern zum Ritter geschlagen. Im Jahre 1508 war er im Mühlviertel mit Michael v. Traun Viertelhauptmann ***). Am 21. Februar 1513 wurde er als Landeshauptmann ob der Enns mit einem jährlichen Gehalte von 700 Gulden angestellt, welches Amt er aber 1520 Alters halber niederlegte. Er wohnte bei der (S. 59 erwähnten) Zusammenkunft des K. Max. I. mit den Königen Wladislaus von Ungarn und Böhmen und dessen älterem Bruder Sigmund von Polen dem prachtvollen Einzuge dieser Fürsten zu Wien am 16. Juli 1515 bei, in kostbarem Anzuge von weissem und blauem Atlas, und mit Gold gestickt ****).

*) Zwei Dörfer unweit der Stadt Grieskirchen im Hausruckkreise. In der Pfarrkirche zu St. Georgen ruhen viele Glieder dieser Familie. Im dortigen Pfarrhofe sind Handzeichnungen und Aufschreibungen über diese Denkmäler vorhanden. Das Schloss zu Tollet, auf einem anmuthigen Hügel gelegen, verwahrt das Manuscript eines Jörg er's über ihre einstigen sehr bedeutenden Besitzungen in Oberösterreich. Nach Exilirung der Jörg er kam es an den glaubenseifrigen Grafen Adam v. Herberstorff.

**) S. Pillwein's Hausruckkreis. Linz, 1830. S. 22.

***) S. Pillwein's Mühlkreis. Linz, 1827. S. 45.

****) S. Fugger's Ehrensiegel.

Er brachte theils durch Erbschaft, theils durch Kauf, theils pfandweise vom Kaiser Maximilian schöne Besitzungen an sein Geschlecht. Im Jahre 1497 verehelichte er sich mit Dorothea v. Raming, Hannsens v. Raming auf Ramspühel, landesfürstlichen Hauptmanns zu Brunecken in Tirol, Tochter, mit der er sechs Söhne und fünf Töchter erzeugte. Er starb am Erichstag nach Judica (d. i. 15. März) 1524, und liegt mit seiner Gemahlin in der Pfarrkirche zu St. Georgen begraben.

Die veritwete Frau Dorothea verwendete einen ziemlichen Theil ihres Vermögens für arme Gesellen, welche zu Wittenberg die Bibel studirten. Martin Moseder, der bei ihr einige Zeit lutherischer Prediger gewesen war, liess die Briefe, welche Luther vom Jahre 1534 bis 1544 an diese Familie schrieb, drucken. Sie schickte trotz des strengen Befehles vom K. Ferdinand I. vom 3. April 1539 zwei ihrer Enkel 1542 nach Wittenberg, welche Luther dem Doctor der Theologie, Georg Major, der im Wintersemester 1544 Rector Magnificus war, anvertraute *).

Deren drei Söhne Christoph, der nach Pillwein II. 401 im Jahre 1538 das Schloss Bernstein besass, Hanns und Hilleprand (Georg, Leopold und Leonhard waren früher gestorben), welche das väterliche Erbe theilten, wurden mit ihrer ehelichen Descendenz von K. Max. II. am 22. August 1570 mit dem Titel: Freiherren v. Tollet etc. in den österreichischen Herrenstand erhoben. Freiherr Christoph († 19. Jänner 1578) erhielt am 13. December 1570 von demselben Kaiser proprio motu für sich und seine Nachkommen das Oberst-Erblandhofmeisteramt im Lande ob der Enns **).

Hier wollen wir die SS. 114 und 126 versprochenen kurzen Notizen über Abraham und Helmhart Freiherren v. Jörger einschalten.

Beide waren Christoph's und Barbara's Freün v. Harrach Söhne: a) Abraham ***) studirte mit seinem Vetter Ladislaus 1542 an der vielbesuchten Universität zu Wittenberg, ward kaiserlicher Kammerrath in Schlesien, und vermählte sich 1. am 7. Jänner 1563 im Landhause zu Wien mit Barbara Freün v. Breuner, Tochter des kaiserlichen Hofkammerpräsidenten Philipp Freiherrn v. Breuner; 2. mit Margaretha Buschin, Witwe Gottfried's v. Kanitz. Er starb ohne Nachkommen im Jahre 1592.

*) S. Pillwein's Hausruckkreis. S. 32. — In Caroli Ed. Foerstemann Album Academiae Vitebergensis. Lipsiae, 1841 finde ich S. 197 daselbst im Juli 1542 immatriculirt: Ladislaus Gorgger zu Tollet, der unvermählt starb, und dessen Vetter Abraham Gorgger zu Bernsteyn; im Sept. Cazimirus Baro a Polheim, Paulus Jacobus et Georgius Barones a Starnbergk, Alexander a Schifer, Volchardus ab Auersperg nobilis, p. 148; im Febr. 1543: Dominus Henricus a Czelking; im März: Joannes ab Innersehe (Innerseer) Aust. eq. ord. p. 209, und später noch viele Adelige und Nichtadelige aus Oesterreich etc., z. B. Bernhard Denk, Dionysius Besolt, Balthasar Dörleber (oben S. 127), Viennenses am 22. Aug. 1558; im folgenden Schuljahre 1559 war Heinrich Freih. v. Starhemberg Rector daselbst (s. p. 351); dann sehr viele aus Ungarn, Siebenbürgen und Böhmen.

**) Joh. Guil. Comitis de Wurmbrand Collectanea Genealogico-historica. fol. Viennae, 1705. p. 224. Im Jahre 1626 erhielten die Grafen v. Meggau, und nach deren Erlöschen im Jahre 1659 die Grafen v. Weissenwolf dieses Erbamt, das sie noch bekleiden.

***) Nicht Adam (der als Kind starb), wie ihn Wissgrill IV. 503 irrig nennt, vgl. daselbst S. 500, und besonders I. 381.

Die k. k. Ambraser-Sammlung verwahrt einen schönen Handstein (s. S. 107 **) mit der Vorstellung, wie Abraham seinen Sohn Isaak opfert, und dem Jörger'schen Wapenschilde sammt dem ausdrücklichen Namen „ABRAHAM JÖRGER;" auf dem Postamente liest man: „MENS IMMOTA MANET. 15. A. 63."

b) Helmhart, der Aeltere dieses Namens, am 29. Jänner 1530 im Schlosse zu Tollet geb., K. Rudolph's II. Hofkammerpräsident etc. (S. 125 Nr. 11), ein in Oesterreich ob und unter der Enns reich begüterter Mann, brachte durch seine erste Gemahlin Elisabetha Grabnerin ihre väterliche, ererbte Herrschaft Zägging im V. O. W. W. bei St. Pölten an sich. Seine zweite Gemahlin war Judith, Herrin v. Liechtenstein, die dritte Katharina, Herrin v. Zelking, welche am 18. October 1597 starb. — Seine Söhne schieden jung und unverehelicht dahin. (Vgl. Wissgrill IV. 503).

Christoph's Enkel durch seinen Sohn Wolfgang war Helmhart der Jüngere, einer der eifrigsten Protestanten in Niederösterreich, der das Bündniss der protestantischen Stände auf dem Congresse zu Horn im Jahre 1608 mit unterzeichnete, und die böhmischen aufrührischen Stände von seinen Gütern aus sehr unterstützte; daher wurde er wegen des Verbrechens der beleidigten Majestät des Todes schuldig erklärt, jedoch begnadigt, aber seine Güter Steyereck, Kreuzbach, Pergau, Herrnals *) etc. eingezogen. Er starb um 1623.

Dasselbe Loos theilte Helmhart's Vetter Karl Freiherr v. Jörger, der nach Pillwein l. c. S. 38 im Arreste zu Passau 1623 ohne männlichen Erben starb.

Nicht uninteressant dürfte dem vaterländischen Leser seyn, was Martin Zeiller **) aus einem Reiseberichte des Freiherrn v. Tattenbach vom September 1618 in seinem zu Strassburg 1674 gedruckten Itinerarium Germaniae S. 191 über Steyereck mittheilt: „Ist ein kleines schlechtes Städtlein: Aber das Schloss dabey ist gar ansehnlich und herrlich erbaut. Die Herrn Jörger Freyherren, sonderlich Herr Helmhart etc. haben alda ein fürtreffliche Bibliothec angerichtet, die man auf viel tausend Gulden geschätzt, und die ihres gleichen, was gedruckte Sachen anbelangt, in Oesterreich nicht solle gehabt haben. Ist auch der Garten daselbst mit allerhand theuren Gewächsen stattlich gezieret worden. Wie es aber jetzt (sagt Zeiller, der sein Werk am

*) Herrnals, ein Pfarrdorf vor den Linien Wien's, war seit 1566 einer der vorzüglichsten Versammlungsorte der österr. Protestanten, wo sie ihre geistlichen Zusammenkünfte mit grösstem Zulaufe hielten, bis K. Ferdinand II. ihnen ein Ende machte. Hieher ward Dr. Ambrosius Ziegler aus Würtemberg, vordem Superintendent in Kärnthen, im Jahre 1576 zum Pfarrer berufen; er starb 1578. — Später wollen wir eine schöne Medaille auf ihn vom Jahre 1574 mittheilen.

**) Martin Zeiller, am 17. April 1589 zu Ranten bei Murau in Steyermark geboren, wanderte mit seinem Vater, einem Schüler Melanchthon's und protestantischem Pfarrer, bei der Gegenreformation in seinem Vaterlande im Jahre 1600 (s. dessen Itinerarium p. 63) aus, verwendete später sein ganzes Erbe auf Reisen, und ward, obgleich einäugig, ein höchst belesener, ausgezeichnete Topograph. Er starb als Rector zu Ulm am 6. October 1661.

1. Jänner 1632 beendigte), damit beschaffen, kan ich nicht wissen." Diese v. Jörger'sche Bibliothek wurde mit der gräflich v. Windhag'schen (nun in der k. k. Universitäts-Bibliothek zu Wien) vereint, wie ich am Schlusse zu Nro. XXXVII. darlegen werde.

Hanns I. Georg, unsers Wolfgang's zweiter Sohn, war der Stifter der längst dauernden Linie. Dessen Enkel, Hanns II., unterzeichnete gleichfalls bei jenem Congress zu Horn, und starb 1618; sein Sohn, Johann Maximilian, Freiherr v. Jörger, diente bei den Truppen der evangelischen coalirten Stände in den Jahren 1618 bis 1620 als Dragoner-Rittmeister, und ward nebst seinem Bruder Helfreich in die Acht erklärt; ihre Güter wurden eingezogen, sie selbst jedoch 1621 gegen Erlag einer bedeutenden Geldbusse wieder begnadigt, und in ihre alten Rechte eingesetzt. S. Wissgrill IV. 508.

Deren jüngerer Bruder Johann Septimius wanderte mit seiner Gemahlin Anna Potentiana Freiin v. Hofmann zu Strechau etc, nachdem sie dieses ihr in der obern Steyermark gelegenes Schloss im Jahre 1629 dem Stifte Admont verkauft hatte, und ihrer Familie zuerst nach Frankfurt, dann nach Nürnberg aus. Er wurde sammt seinem Neffen Johann Quintin vom K. Leopold I. am 9. Aug. 1659 in den Reichsgrafenstand erhoben, starb zu Nürnberg 1662, und ruht auf dem Friedhofe zu St. Johann.

Erstgenannter Graf Johann Quintin, 1624 geboren, ward 1650 Katholik, wurde 1651 Hofkammerrath, 1658 kais. Kämmerer, 1681 geheimer Rath, 1687 Regierungspräsident in Niederösterreich, 1688 Ritter des goldenen Vliesses, endlich Staats- und Conferenzminister. Als Regierungspräsidenten hat ihm die Stadt Wien manche nützliche Einrichtung zu danken, er war der Urheber der nächtlichen Beleuchtung der Stadt, der Rumor- oder Sicherheitswache (Polizei), der Marktordnungen, der Feuerlöschanstalten etc. Er war einer der beliebtesten und vertrautesten Minister Leopold's I., und starb am 17. Februar 1705 mit dem Ruhme eines der gelehrtesten, weisesten und rechtschaffensten Männer. Acht Bände Memoiren, welche die Geschichte seines wirksamen Lebens und seiner Zeit enthalten, soll die kais. Hofbibliothek bewahren. — Seine älteste Tochter Maria Josepha war die Gemahlin des berühmten Vertheidigers von Wien, Ernst Rüdiger's Grafen v. Starhemberg.

Mit seinem unverehelichten Enkel Grafen Johann Quintin II., der wegen Kränklichkeit im Jahre 1756 die Würde eines kais. Reichshofrathes resignirte, dann in einen melancholischen Wahnsinn verfiel, und am 5. October 1772 zu Grätz starb, erlosch dieses uralte Geschlecht der Jörger v. Tollet.

XXXV.

KASPAR WINZERER IM THAL,

Ritter und kaiserlicher Oberster, 1526.

(Tab. XI. Nro. 50.)

Dessen Brustbild im Harnisch, mit einer goldenen Kette und einem Barrette, von der linken Seite. — Im Felde: AET. atis S. uae — LI. und FI, die Chiffre des Künstlers Friedrich Hagenauer.

R. DIVORVM.
MAXIMIL:iani ET CAROLI.
EIVS NEPOT. is ROM. anorum IMPP. eratorum
TRIBVNVS.
MILIT. aris
CASPAR. WINNTZREK
AVRATVS
M. D. XXVI.

❖ FI ❖

Statt DIVORVM sollte es richtiger DIVI heissen, da nur Kaiser Maximilian I. (12. Jänner 1519) gestorben war.

Grösse: zwei Zoll, sieben Linien; in Blei. — Dieses schöne Stück verdanke ich der freundlichen Mittheilung des Herrn Doctors Franz Streber, Directors des k. Münzcabinets zu München.

„Trennen macht Erkennen.“

Wir kommen hier zu einem sowohl in Baiern als in Oesterreich heimischen Geschlechte desselben Namens, nämlich dem der Wintzerer oder nach heutiger Schreibweise Winzerer *), das besonders in Oberbaiern um Tölz hauset. Kaspar, welcher Taufname sich durch etliche Generationen forterbt, erscheint im XV. Jahrhunderte als Ritter und freier Landeigenthümer in der Herrschaft Tölz **).

Im Jahre 1438 und den folgenden war zu München Kastner Kaspar Winzerer; derselbe Name erscheint wieder 1458 im herzoglichen Hofrathe daselbst. Zu gleicher Zeit lesen wir als Pfleger zu Tölz Kaspar Winzerer, und als Pfleger zu Wolfratshausen Konrad Winzerer ***). In der Landtafel der Landschaft des Herzogs Albrecht findet sich in der Herrschaft Tölz Kaspar Winzerer ****).

*) M. Freih. v. Freyberg's Sammlung histor. Schriften etc. Bd. III. S. 783 f.

**) Prof. Buchner's Geschichte von Bayern. Bd. VI. S. 345.

***) Vgl. Buchner S. 349, 351 und 352.

****) Krenner's baier. Landtags-Handlungen. Bd. XV. S. 427.